

Kirche und Welt | Gedanken zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag

# «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen»

Zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, den wir am kommenden Sonntag begehen, wollen wir uns heute ein paar Gedanken machen über die christlichen Wurzeln des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens in der Schweiz. Wir nehmen dazu das Schreiben von Josphe Roduit, dem ehemaligen Abt von Saint-Maurice, zu Hilfe, das er im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz zu diesem Thema verfasst hat.

## Gutes und Schlechtes

Roduit schreibt, dass «Migrationswellen und Bevölkerungsveränderungen im Laufe der Jahrhunderte die aktuellen geografischen und sprachlichen Grenzen unseres Landes ergaben...» Die Schweiz entstand nicht an einem einzigen Tag: Die ersten Kantone vereinigten sich 1291, die letzten folgten 1815, vor erst zweihundert Jahren also, ohne den Nachzügler, den 1979 aufgenommenen Kanton Jura, zu vergessen! Die Religion ist eine wichtige Grösse der Geschichte, auf der Suche nach dem Guten ebenso wie leider manchmal auch im Hervorbringen des Schlechten. Obwohl die Schweiz tragische Religionskriege gekannt hat, ist doch die entscheidende positive Rolle der Kirchen anzuerkennen. Die Kirchen bewiesen Ausdauer in der Verkündigung des Evangeliums.

## Berücksichtigung der Minderheiten

Die Berücksichtigung der Minderheiten und die Aufmerksamkeit gegenüber den Ärmsten gehören zum Geist der Schweiz. Wie heisst es doch in der Bundesverfassung: «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen.» Die Schweiz hat eine wichtige Aufgabe in unserer Welt. Ihre politische Neutralität muss vom Geist internationaler Solidarität begleitet sein, während sie gleichzeitig die Falle vermeidet, die darin besteht, dem Profit um jeden Preis hinterherzurennen. Trotz der Veränderungen gibt es grundlegende Werte zu pflegen und zu bewahren. Man spricht heute oft davon, dass Werte verloren gehen. Um welche Werte handelt es sich? Sie lassen sich nicht in Begriffen wie Wohlstand, Wachstum oder Gewinn zusammenfassen! Die Schweiz muss wachsam bleiben.

## Verschiedenheit ist ein Reichtum

Die Schweiz ist es sich schuldig, dem Egoismus eine fundamentale Solidarität entgegenzusetzen. Gerechtigkeit und Solidarität lassen sich nicht trennen. Die Schweiz ist beispielhaft in der Aufnahme von Fremden: jeder vierte Einwohner ist Ausländer, jede vierte Einwohnerin ist Ausländerin. Das entbindet die Schweiz nicht davon, sich weiter anzustrengen, damit sie ein aufnahmeberechtigtes Land bleibt. Der-

zeit tragen viele Migrantinnen und Migranten zu den industriellen und wirtschaftlichen Kompetenzen und Ressourcen unseres Landes bei. Der Frieden kann nur existieren, wenn wir dauernd am Recht, am Teilen und am Respekt arbeiten. Weit mehr als auf Toleranz ist der Andere, wer immer es ist, auf Respekt angewiesen. Unsere vorbildliche Art, Vielfalt zu respektieren, kann jenen Beispiel sein, die allen eine einzige Denkweise, ja sogar eine einzige Religion auferlegen wollen. Die Verschiedenheit ist ein Reichtum, der jeden mit einem Mehr an Werten bereichert. Auch der Respekt vor der Natur muss uns beschäftigen: Er umfasst auch den Res-

pekt vor dem menschlichen Leben, von der Zeugung bis zum natürlichen Tod. Er bedeutet Wertschätzung jeder Person.

## Sich nicht der Kirche schämen

Wir müssen uns nicht der katholischen und römischen Kirche schämen, wenn wir auch unser Unrecht, unsere Fehler und Sünden anerkennen. Auch richten die Bischöfe Dank und Ermutigung an alle, die treu am Leben ihrer Pfarreien teilnehmen, wo man sich gegenseitig im Glaubensleben stützt, von der Katechese bis zu den Sakramenten. Das Engagement der Katholikinnen und Katholiken in Familie und Gesellschaft kommt der ge-

samen schweizerischen Gesellschaft zu Gute. Das Leben der Kirche ist wesentlich gemeinschaftlich: Man kann nicht für sich allein Christ oder Christin sein. Der Glaube macht aus jedem von uns Brüder und Schwestern für die anderen.

Zudem werden jene, die zögern, den Weg des katholischen Glaubens weiter zu beschreiten, durch unsere Teilnahme an den sonntäglichen und anderen religiösen Feiern sowie an den Treffen in Pfarreien und Regionen ermutigt. Neue Generationen von Christinnen und Christen brauchen das Zeugnis der Lebens- und Glaubensfreude der älteren Generation. **KID/pm**



**Dank-, Buss- und Bettag.** Abt Joseph Roduit von Saint-Maurice lädt die Schweizer zu Solidarität, Frieden und Respekt ein. **FOTO ZVG**

## NEWS AUS KIRCHE UND WELT

### Oberwalliser Wallfahrt für kirchliche Berufe

Morgen Samstag findet die diesjährige Oberwalliser Wallfahrt für kirchliche Berufe statt. Diese beginnt um 16.00 Uhr mit einer besinnlichen Einstimmung und drei Impulsen in der Kirche von Gampel. Um 17.00 Uhr startet der Pilgergang nach Steg, wo um 17.30 Uhr eine Wallfahrtsmesse mit Bischof Jean-Marie Lovey gefeiert wird. Alle Gläubigen aus dem Oberwallis sind dazu freundlich eingeladen.

### 1500 Jahre Abtei Saint-Maurice

Am Dienstag, 22. September, dem Fest des Heiligen Mauritius und seiner Gefährten, wird das Jubiläumsjahr anlässlich des 1500-jährigen Bestehens der Abtei von Saint-Maurice um 9.30 Uhr mit einer grossen Festmesse abgeschlossen. Dieser wird Kardinal Kurt Koch als offizieller Delegierter des Papstes vorstehen und dabei auch eine Botschaft von Papst Franziskus verlesen. Mit ihm werden weitere Kardinäle und Bischöfe die Messe feiern. Anschliessend beginnt die traditionelle Prozession mit den Reliquien des heiligen Mauritius und seiner Gefährten durch die Strassen der Stadt. Zu dieser ausserordentlichen Festmesse und der Prozession sind alle Gläubigen herzlich eingeladen. **KID/pm**

## Alpabzug

**GAMPEL** | Am Samstag, 19. September, findet auf dem alten Lonzaareal in Gampel der Alpabzug statt. Die Kühe der Alpe Fesel werden nach 10.00 Uhr geschmückt durch das Dorf laufen. Anschliessend wird die Ankunft der Niven- und Meiggnerschafe erwartet. Bei alpeigenem Raclettekäse, guter Kantine und Alpkäseverkauf kann die Tradition und der Geist der Alpwirtschaft miterlebt werden. Alle Freunde der Alpe Fesel, Niven und Meiggn, Einheimische und Gäste sind zu diesem Anlass mit Musik und Tanz vom «SQ staegmoos» herzlich willkommen.

## Beste Wünsche zum 75.



**BRIG** | Paul Bohnet, wohnhaft am Spitalweg 23 in Brig, feiert am 18. September seinen 75. Geburtstag. Zu diesem runden Festtag gratulieren dem Jubilaren von Herzen seine Frau Lina Bohnet-Kenzelmann, seine Kinder, seine Schwiegertöchter, seine Enkelkinder, Verwandte und Bekannte und wünschen für die Zukunft alles Liebe, viel Glück, Kraft, Gottes Segen und weiterhin viel Freude bei der Musik und bei den Bastelarbeiten.

## Kultur | Infoveranstaltung Kultur Wallis

# Kultur und die Krux mit dem Geld

## BRIG-GLIS | Das digitale Zeitalter und die Professionalisierung machen auch vor der Kultur nicht halt. Was bringen diese Veränderungen für Kulturschaffende mit sich und was gibt es Neues bei den Unterstützungsmöglichkeiten des Kantons?

Am Samstag, 17. Oktober, findet von 9.00 bis 12.00 Uhr eine Informationsveranstaltung der Dienststelle für Kultur Wallis und des Vereins Kultur Wallis im Zeughaus Kultur in Brig statt. Die Dienststelle für Kultur setzt die Kulturpolitik des Kantons Wallis um. Diese hat zum Ziel, eine lebendige, vielfältige Kultur als individuellen wie kollektiven Entwicklungsfaktor zu fördern. Wie das in der Praxis aussieht und welche Förderangebote seitens des Kantons bestehen, wird René-Philippe Meyer, Kulturberater bei der Dienststelle für Kultur, an der Informationsveranstaltung erklären. Ebenso wird er auf die veränderten Kriterien bei der Kulturförderung eingehen. Das digitale Zeitalter sorgt auch in der Kultur für Anpassungen. Seit rund zwei Jahren bietet die Dienststelle für Kultur einen Online-Schalter für die Gesucheingabe unter [www.vs-mycultr.re.ch](http://www.vs-mycultr.re.ch) an. In ab-

sehbarer Zeit werden Unterstützungsgesuche nur noch in digitaler Form akzeptiert. Was es bei der digitalen Dossier-Eingabe zu beachten gibt, wird ebenfalls an diesem Vormittag erläutert. Die Unterstützungshilfen der Dienststelle für Kultur sind vielfältig. Dazu gehören punktuelle Unterstützungen, Schaffensbeiträge, Künstlerateliers, Ankauf von Werken, Kulturfunkeln, Kulturpreise, Förderpreise und Spezialpreise. Diese Aufzählung liesse sich noch fortsetzen. Ziel der Info-Veranstaltung ist es, Interessierten die vielen Unterstützungsmöglichkeiten für Kulturschaffende aufzuzeigen und Tipps für das Einreichen von Dossiers mit auf den Weg zu geben. Einen weiteren Programmpunkt der Informationsveranstaltung stellt die Präsentation der Angebote von Kultur Wallis dar. Kultur Wallis entstand aus einer Initiative des Staates Wallis und der Vereinigung der Walliser Städte. Eine der Hauptaufgaben von Kultur Wallis ist die Promotion des Walliser Kulturschaffens innerhalb und ausserhalb des Kantons. Zudem unterhält Kultur Wallis ein Informations- und Beratungsbüro und ist für die Nutzung von Synergien mit anderen Wirtschaftsbereichen, insbesondere dem Tourismus, zuständig. agen-



**Der Referent.** René-Philippe Meyer. **FOTO ZVG**

[da.kulturwallis.ch](http://da.kulturwallis.ch) hat sich zum Dreh- und Angelpunkt des Walliser Kulturschaffens entwickelt. Die Kulturagenda stellt zwar das Herzstück von [kulturwallis.ch](http://kulturwallis.ch) dar, ist aber nur eine von vielen Möglichkeiten, die Kulturschaffende für das Verbreiten ihrer Informationen nutzen können. Welche das sind, wird Nathalie Benelli, Verantwortliche für Kulturpromotion bei Kultur Wallis, aufzeigen. Die Informationsveranstaltung vom 17. Oktober 2015 ist kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Anmelden kann man sich direkt auf der Internetseite [www.kulturwallis.ch](http://www.kulturwallis.ch) oder unter [info@kulturwallis.ch](mailto:info@kulturwallis.ch). **jb**

## Walliser Wald

# Drei Schutzwald-Exkursionen

## OBERWALLIS | Der Walliser Wald schützt dich, entdecke ihn in Begleitung eines Försters. Unter diesem Motto finden nächstens drei Schutzwald-Exkursionen im Oberwallis statt.

Der Auftakt erfolgt am Samstag, 19. September, in Blatten. Treffpunkt ist um 8.00 Uhr an der Talstation der Belalp Bahnen. Eine Begehung im St. Antoniuswald, Schutzwaldpflege und temporäre Lawinverbauungen stehen dabei im Mittelpunkt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die zweite Begehung erfolgt in Leuk-Stadt am Samstag, 26. September, wo sich die Teilnehmenden um 9.00 Uhr am Holzlagerplatz Baronsacker in Brentjong treffen. Auf dem Programm ste-

hen: Kurzfilm Waldbrand Leuk, Spaziergang in das Waldbrandgebiet, Präsentation Schutzwald und Umgang mit plötzlichem Wegfall von Schutzwald, Schutzdamm, Präsentation technischer Verbauungen und den nötigen Massnahmen ohne Schutzwald. Die dritte Begehung findet am Samstag, 10. Oktober, in Grenchols statt. Treffpunkt 8.30 Uhr im Mehrzweckgebäude Grenchols. Der Auftakt erfolgt mit einer Besichtigung des Schutzwaldes im Gasi- und Senggwald in Grenchols. Waldbauliche Eingriffe aus den Jahren 1984, 1987 und 1989, Sturmholzfläche Vivian von 1990, Wildverbisszaun, die grösste Fichte mit einer Länge von 56 Meter sowie waldbauliche Eingriffe im Senggwald sind weitere Schwerpunkte. **jb**

## Babysitting-Herbstkurs

**WALLIS** | Infolge grosser Nachfrage organisiert das Rote Kreuz Wallis während den Herbstferien in Visp für Jugendliche ab der 1. Orientierungsschule oder ab 14 Jahren einen Zweitageskurs. Am Montag, 19. Oktober, und Dienstag, 20. Oktober, lernen Jugendliche den verantwortungsvollen Umgang mit Kleinkindern. Unter der Leitung von Sandra Zenhäusern-Ebener, Pflegefachfrau und Mutter von drei Kleinkindern, lernen Jugendliche, was beim Babysitting wichtig ist und wie sie mit auftretenden Schwierigkeiten umgehen können. Im Kurs werden Kenntnisse vermittelt, die fähige und anerkannte Babysitter für Kinder im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren auszeichnen. Nach Abschluss des zweitägigen Kurses erhalten die Teilnehmenden den Babysitting-Pass SRK. Anmeldung und Information: [www.rotes-kreuz-wallis.ch](http://www.rotes-kreuz-wallis.ch)